Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

X. Korps ansah, regte er unter Hinweis auf den Vorschlag der 4. Armee vom 10. Februar bei der österreichisch-ungarischen Heeresleitung an, die hierfür bestimmten Kräfte[1]) nunmehr in den Kampfraum des XVII. Korps zu verschieben. Als General v. Conrad sich hierauf nicht einlassen wollte, griff schließlich die 3. Armee auf den Vorschlag einer Offensive des Südflügels der 4. Armee zurück, die aber nicht vor dem 17. Februar beginnen konnte. So kam es am 15. Februar nur noch beim VII. Korps zum Angriff. Er führte jedoch an diesem Tage zu keiner Entscheidung.

Auch auf der übrigen Armeefront hatten die Operationen nicht den erhofften Verlauf genommen. In der Mitte, beim V., XVIII. und XIX. Korps, war es sogar zu neuen Rückschlägen und beträchtlichem Geländeverlust gekommen. Gegen das noch nördlich des San stehende V. Korps waren die Russen beiderseits umfassend vorgegangen und hatten es zur Aufgabe des Nordufers gezwungen. Die Lage gestaltete sich hier so bedrohlich, daß General v. Boroevic sich gezwungen sah, am 13. Februar die eigentlich zur Stützung der Front des XIX. Korps bestimmte 9. Infanterie-Division des VIII. Korps beim V. einzusetzen. Schon früher waren die auf dem rechten Armeeflügel, bei der Gruppe Szurmay, von neuem unternommenen Versuche, den Russen den Raum um Borynia zu entreißen, erfolglos geblieben. Bereits am 10. Februar war die Einstellung des Angriffs der Gruppe Szurmay befohlen worden.

Als General der Kavallerie v. Boehm-Ermolli, der am 12. Februar den Befehl über die neue 2. Armee, bestehend aus der Gruppe Szurmay, dem V., XVIII. und XIX. Korps, zu dem noch die 34. Infanterie-Division trat, übernahm, fand er eine äußerst schwierige Lage vor: die von der Heeresleitung in Marsch gesetzten sechs Verstärkungs-Divisionen[2]) waren erst im Anrollen, die Front wankte in der Mitte und am linken Flügel. Trotzdem befahl er für den 16. Februar, daß die äußeren Flügel ihre Stellungen zu halten, die Mitte den verlorenen Raum nördlich Cisna wiederzunehmen hätten.

Die Ereignisse auf dem rechten Heeresflügel, Südarmee und Armeegruppe Pflanzer, von Mitte bis Ende Februar 1915.

Karten Nr. 10, 14 und 15, Skizze s.

16. bis 22. Februar.

Nachdem die Russen in der Nacht zum 16. Februar Kolomea vor der Westgruppe der Armee Pflanzer-Baltin aufgegeben hatten[3]), und diese im

[1]) 13. und 26. Infanterie-Division unter Feldmarschalleutnant Kralicek.

[2]) 13. Infanterie-Division, 38. und 41. Infanterie-Division von der 4. Armee, 27., 31. und 32. Infanterie-Division von der Armee Woyrsch. — [3]) S. 105.